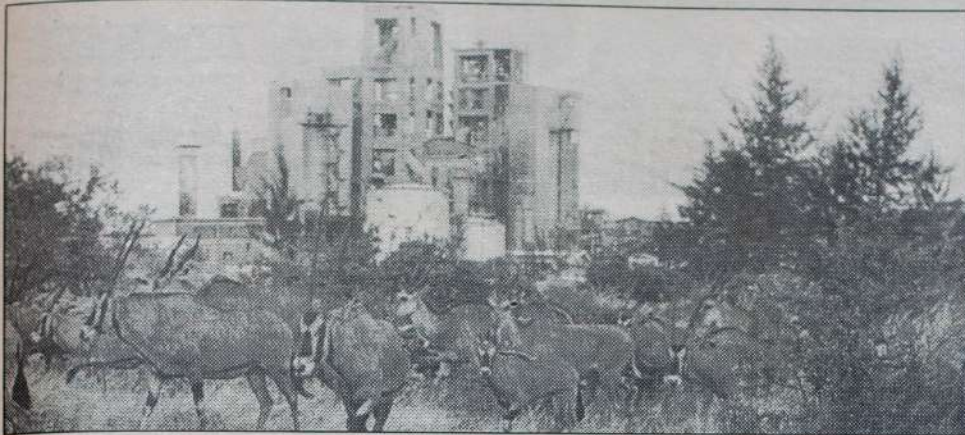


DAS LEBEN GEHT WEITER IM BAMBURI NATURPARK



Nach den sintflutartigen Regenfällen Ende Oktober, die nicht nur an der kenianischen Küste großen Schaden anrichteten und durch die auch die im weltberühmten "Bamburi Nature Trail" lebenden Tiere und Vögel erheblich gestört wurden, hat sich der Park wieder erholt und ist nun, wie auch das beliebte "Whistling Pines Restaurant", für Besucher wieder geöffnet. Büffel und Elenantilopen genießen das zarte Gras, das nach dem vielen Regen reichlich sprießt.

Operation Strandreinigung 1997

DAVID OLENDU, Environmental Education Officer, Bamburi Nature Trail, und Präsident des koordinierenden Strandreinigungs Komitees, berichtet:

DIE INTERNATIONALE Strandreinigungsaktion 1997 wurde Ende September abgehalten und am öffentlichen Jomo Kenyatta Strand in Bamburi offiziell eröffnet mit einer Rede vom Provincial Commissioner der Küste, die in seinem Namen von seinem Stellvertreter J.O. Lieta, vorgelesen wurde.

Die Bamburi Blasmusik, unter der Leitung von Timothy Ayieko, hatte vor der Ansprache die Nationalhymne gespielt.

Rund 1300 Freiwillige hatten sich zu dieser internationalen Säuberungsaktion eingefunden.

Die Hauptorganisatoren waren: Baobab Trust, Kenya Wildlife Service (KWS), Fisheries

Department, Ministerium für Tourismus und Wildleben, Wildlife Clubs of Kenya und Strandhotels.

Zu den Sponsoren gehörten: Baobab Farm, Coastal Bottlers, Baracuda Diving School, Aqua Ventures, Club Sun 'n' Sand, Whispering Palms Hotel, Serena Beach Hotel, Whitesands Beach Hotel, Pirates, Reef Hotel, Mombasa Beach Hotel, Alliance Hotels, Diani Reef, Grand Hotel, Golden Beach Hotel, Southern Palms Beach Resort, Neptune Paradise, Leopard Beach Hotel, Kaskazi Beach Hotel, Indian Ocean Beach Club und Lagoon Reef Hotel.

Es war das fünfte Jahr, daß Kenia sich an dieser Aktion beteiligte. 1993 sammelten 200 Freiwillige 3 Tonnen hauptsächlich Plastikabfälle zwischen Watamu und Mombasa.

1994 waren es 375 Freiwillige, die 4,200 Tonnen anorganische

Abfälle von den Stränden zwischen Watamu und Diani entfernten.

1995 wurden 4,102 Tonnen anorganische Abfälle von 774 Freiwilligen an den gleichen Strandabschnitten eingesammelt.

Von Watamu bis Diani

1996 wurden von 1904 Helfern 10,781 Tonnen Abfälle und 1997 von 1360 Helfern 9,261 Tonnen Müll zwischen Watamu an der Nordküste und Diani an der Südküste eingesammelt, einschließlich einer "Unterwasserreinigung", koordiniert von den Tauchschulen Baracuda und Aqua Ventures und vom Kenya Wildlife Service.

Zwei Dutzend Taucher holten in einem Gebiet von 2,78 km an fünf Stellen 112 kg anorganische

Abfälle aus dem Meer, die 6 Säcke füllten.

Unter den registrierten Abfällen waren Spritzen und Nadeln, Kondome und Tampons, Unterwäsche, Autoreifen, Anker, tote Tiere wie Ratten, Fische und Wasserschildkröten, Autobatterien, Liebesbriefe, mehrere Dutzend Musikkassetten, Arzneifläschchen, Fischernetze, Bojen, Zigarettentümmel, Glasflaschen, haufenweise Plastiksäcke und andere Plastikartikel.

Diese Abfälle stellen nicht nur ein Gesundheitsrisiko für die Menschen dar, sie sind für die Meeressäugtiere und Fische eine tödliche Gefahr.

Die Herkunft der Abfälle kann in zwei Kategorien aufgeteilt werden, je nachdem sie vom Meer oder vom Land her stammen.

Es ist jedoch sehr schwierig, die genauen Quellen festzustellen.

Vom Meer her: verursacht durch Freizeitaktivitäten wie Sportfischen, Vergnügungsbootsfahrten; kommerzielle Fischerei; Frachter und Tanker, die ihre Abfälle einfach ins Meer leeren.

Viele Abfälle werden vom Wind und von der Strömung weit abgetrieben, so daß ihr Ursprung kaum feststellbar ist.

Vom Land her: Creeks, Bäche und Regenwasser bringen Abfälle aller Art an die Küste und ins Meer.

Die Kanalisation und das Abwassersystem sind unzulänglich; viele Leute verstreuen gedankenlos Abfälle, andere laden bewußt Schutt am Strand oder im Meer ab.

Der Indische Ozean ist der Lebensraum für Pflanzen und Tiere.

Das delikate Ökosystem wird durch Ausbeutung und Verschmutzung vom Land und vom Meer her schwer geschädigt.

Wat- und Wasservögel

Seegrassbetten, Mangrovenwälder und Korallenriffe werden zerstört und die Lebewesen wie Meeresschildkröten, Fische, Meeressäugtiere, Wat- und Wasservögel sind bedroht, weil sie zwischen richtiger Nahrung und gefährlichen Abfällen nicht unterscheiden können.

Die Strandreinigungsoperation war jedenfalls ein Erfolg, mehr als 1300 Personen sammelten rund 9 Tonnen anorganische Abfälle, die in der Baobab Farm sortiert, registriert und wofürlich für Recycling verwendet werden.

Deutsche Reisefachleute in Kenia als Gäste von LTU

LTU Touristic Services - einer der führenden europäischen Reiseveranstalter - versucht nach besten Kräften, wieder mehr Touristen nach Kenia zu bringen.

Aus diesem Grunde hat die Reisefirma im Oktober zwei Gruppen von Reisefachleuten auf Erkundungstour nach Kenia eingeladen.

LTU führte überdies im November in Italien ein einwöchiges Seminar durch für die betreffenden Reisebüros, um gemeinsam mit einigen Hoteliers aus Kenia für Ferien am Indischen Ozean zu werben.

Zur LTU Gruppe gehören LTU International Airways und fünf Reiseveranstalter:

THR Tours, Meier's Weltreisen, Jahn Reisen, Transair und Tjaerberg.

LTU brachte bisher rund 25.000 Touristen im Jahr nach Kenia.

Nach den Unruhen im August dieses Jahres an der kenianischen Küste gingen die Buchungen jedoch um rund 50 Prozent zurück, wodurch LTU

zu Beginn der Wintersaison ab 1. November zwei wöchentliche Charterflüge zu streichen.

Ruth Sperber, Resident Manager von LTU Touristic in Kenia, bemerkte jedoch:

"Falls die Buchungen wieder zunehmen, ist LTU bestimmt flexibel und wird mehr Plätze in Chartermaschinen zur Verfügung stellen."

Die ersten vier Tage in Kenia verbrachten die Reisefachleute im Reef Hotel,

wo sie herzlich willkommen geheißen wurden.

Nur einer der 15 Besucher war vorher in Kenia gewesen.

Keiner hatte jedoch gezögert, der Einladung Folge zu leisten.

Das einzige Problem bei ihrer Ankunft in Mombasa war das Wetter.

Es regnete in Strömen und niemand hatte einen Regenschirm mitgebracht!

In Deutschland war es eisig kalt und alle hatten sich auf die Tropensonne gefreut.

sehr gut und sie lobten den hohen Standard und das gute Essen.

Während sie im Reef wohnten, besuchten sie die acht Hotels an der Nordküste, auch Malindi, wo ihre Kunden absteigen und kehrten am Abend ins Reef zurück, um das Unterhaltungsprogramm anzusehen.

Die Akrobaten "The Flying Panthers" hatten ihnen besonders gefallen.

Die Gruppe wurde angeführt von Yvette Horig von LTU Touristic Service, Deutschland, die bekanntgab, daß in den letzten paar Wochen die Buchungen für Keniareisen beträchtlich zugenommen haben.

Die Reisefachleute wurden auch auf eine 2-Tage-Safari geführt durch die Tsavo Nationalparks mit Übernachtung in der Salt Lick Lodge von Hilton International.

Die restlichen Tage der Woche verbrachten sie an der Südküste mit einem Wochenende im Chale Island Paradise.

Für die Landarrangements der LTU Kunden ist Private Safaris verantwortlich.



NEW LAMU PALACE HOTEL

- ✓ Renovated, refurbished and upgraded
- ✓ All rooms self-contained and air conditioned.
- ✓ Own private beach on Manda Island.
- ✓ Special Seafood Dishes.

Lamu is the 7th most beautiful destination in the world.
- The New York Times

Flight Package with Eagle Aviation

Incl.
Mombasa - Lamu return
2 Overnights
Transfers, City tour
P.P. Sharing Double
B.B. - 15100/=
F.B. - 17500/=



Information and Bookings Contact:

Romantic Hotels (K) Ltd. Fax: 011-474045
Diani Tel: (0127) 3235/6 Fax: (0127) 3319

ICECATCHERS

an exciting new holiday experience ...

SHA SHA CAMP - VOI

SHASHA CAMP is just eight kilometres from Voi Township on the main Mwatate Road - beautifully set into the African landscape among the towering Acacia Trees on the banks of the Voi River.

Dinner Bed/ Breakfast - Special Rates

Please contact Shasha Camp P.O. Box 411 Voi
Tel. 0147 -30002/ 30007

Visit BAMBURI QUARRY NATURE PARK

A man made Eden

open daily 9.00 a.m. - 5.00 p.m.



Tel: 485340
MOMBASA

DIE NEUE COASTWEEK 'E-MAIL' ADRESSE:
coastwk@africaonline.co.ke